

Freitag

3. April

94. Tag des Jahres 2020
272 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 14

06:55 Uhr 13:35 Uhr
20:04 Uhr 05:12 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Neue Kontakte

Von wegen keine Kontakte. Den Chef ihres Mannes hat sie seit Beginn der Krise – und seit Beginn seiner Home-Office-Zeit – nahezu täglich am Telefon. Immer, wenn ihr Angetrauter auf der anderen Leitung spricht, plaudert sie mit seinem Chef. Und sie verstehen sich richtig gut. Mal was Positives in Corona-Zeiten. Stefanie Winkelkötter

Sparkasse spendet

Herford (HK). Die Sparkasse Herford spendet 60.000 Euro als Corona-Hilfe für die Krankenhäuser im Wittekindskreis. Die aktuelle Virus-Pandemie stellt das Gesundheitssystem vor eine nie dagewesene Herausforderung. Die Krankenhäuser bereiten sich unter Hochdruck auf eine mögliche Vielzahl von schwer kranken Corona-Patienten vor. Das gilt auch für die drei Kliniken im Kreis Herford – das Lukas-Krankenhaus, das Mathilden-Hospital und das Kreisklinikum. „Wir möchten unsere Krankenhäuser im Kreis dabei zumindest finanziell unterstützen“, sagt Peter Becker, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Herford. Aus diesem Grund erhalten die Fördervereine der drei Kliniken jeweils eine Spende in Höhe von 20.000 Euro. „Damit möchten wir uns, auch im Namen aller Mitarbeiter der Sparkasse Herford, bei allen Helfern in der Not – den Ärzten sowie dem gesamten Pflegepersonal in unseren Krankenhäusern – bedanken“, sagt Becker. Im Rahmen der Corona-Krise kommen auf die Krankenhäuser besondere Belastungen zu. Dabei gilt es, sich intensiv auf ansteigende Infektions- und Patientenzahlen vorzubereiten – etwa mit Mitarbeiterschulungen, der Bevorratung mit persönlicher Schutzausrüstung, Arzneimitteln und viruszerstörenden Desinfektionsmitteln sowie der Schaffung abgetrennter Isolationsbereiche.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht, dass an der Straße Am Freistuhl jemand zwei alte Autoreifen entsorgt hat. Auch wenn derzeit alle Wertstoffhöfe geschlossen sind – das ist kein Grund, Müll in die Botanik zu kippen, ärgert sich EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice
Telefon 05221/5908-31
Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480
Gewerbliche Anzeigen
Telefon 05221/5908-30

Lokalredaktion Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Ralf Meistes 05221/5908-10
Kathrin Weege 05221/5908-17
Stephan Rechin 05221/5908-12
Hartmut Horstmann 05221/5908-15
Karin Koteräs-Pietsch 05221/5908-18
Bärbel Hillebrenner 05221/5908-19
Peter Monke 05221/5908-20
Moritz Winde 05221/5908-22
Sebastian Picht 05221/5908-44
Bernad Bexte 05221/5908-53
Heike Pabst 05221/5908-52
Lars Krückemeyer 05221/5908-45
Sekretariat
Ilona Wieroschewski 05221/5908-11
Fax 05221/5908-16
herford@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Schutzkleidung und wo immer möglich Abstand halten – auch zu den Kollegen – sind die besten Wege, um eine Ansteckung mit Covid 19

zu vermeiden. Trotzdem gibt es auch im Klinikum Herford und im Mathilden Hospital Corona-Infektionen in der Belegschaft. Foto: dpa

25 Krankenhaus-Mitarbeiter infiziert

Wie Klinikum und Mathilden Hospital auf Covid 19-Fälle in der Belegschaft reagieren

Von Peter Monke

Herford (HK). Von Corona-Infektionen in der Belegschaft sind mittlerweile beide Krankenhäuser in Herford betroffen. Auf Nachfrage bestätigt das Klinikum Herford 17 Fälle, beim Mathilden Hospital sind es acht. Sorgen müssen sich Patienten aber nicht machen: Die Akutversorgung ist nicht gefährdet und in keinem der beiden Häuser hat sich bislang ein Patient mit Covid 19 angesteckt. Relativ frisch sind die acht Fälle am Mathilden Hospital: „Wir wissen seit Mittwoch davon“, sagt Geschäftsführer Georg Rüter. Der Patient Null sei ermittelt. Da alle acht Fälle zur gleichen Station gehören würden, gehe man derzeit davon aus, dass dieser die anderen Mitarbeiter angesteckt habe. „Natürlich sind alle Mitarbeiter und Patienten der Station getestet worden. Kein Patient hat sich angesteckt“, sagt Rüter. Die infizierten

Mitarbeiter seien bereits in Quarantäne. Für die betroffene Station gelten verschärfte Regeln: So dürften unter anderem Mitarbeiter die Station während der Schicht nicht verlassen und auch nicht in die Kantine gehen. Das Essen der Patienten werde in einem Wagen in die Station geschoben und müsse dann von den Mitarbeitern verteilt werden.

Im Umgang mit Patienten hätten die Mitarbeiter der Mathilde bereits vor dem aktuellen Fall eine Schutzmaske tragen müssen. „Trotzdem wäre es vermessen, zu sagen, dass wir bis jetzt alles richtig gemacht haben“, stellt Rüter klar. Vor allem wenn es darum ginge, dass die Mitarbeiter untereinander genügend Abstand halten, gebe es sicher Verbesserungspotenzial. Auch wenn es im Alltag immer wieder von Situationen geprägt sei, in denen sich Nähe nicht vermeiden lasse, „wenn zum Beispiel ein Patient zu zweit aus dem

Bett gehoben werden muss“. Die ersten Fälle im Klinikum Herford liegen bereits länger zurück. „Die erste Häufung gab es unter den Krankenpflegeschülern vor etwa zweieinhalb Wochen“, sagt Vorstandssprecher Peter Hutmacher. Da sich die meisten seinerzeit in



„Sieben stationäre Patienten konnten bereits wieder nach Hause.“

Peter Hutmacher

einer Prüfungssituation befunden hätten, habe es glücklicherweise keinen Patientenkontakt gegeben. Die ersten dieser Infizierten würden in Kürze aus der Quarantäne zurück erwartet.

Auch bei allen weiteren Fällen sei man „sehr strikt in der Nachver-

folgung“ gewesen. Betroffene Mitarbeiter hätten das Virus zumeist aus dem Urlaub mitgebracht. Dass sich Mitarbeiter bei einem Corona-Patienten angesteckt hätten – das Klinikum nimmt bislang alle stationären Fälle aus dem Kreis Herford in seiner Isolierstation auf – könne ausgeschlossen werden, sagt Hutmacher.

Da die Krankheit nach bisherigen Erkenntnissen vor allem durch Tröpfcheninfektion übertragen werde, lege man im Klinikum hohen Wert darauf, möglichst viel Abstand zueinander zu wahren. „Das spielt sich immer besser ein“, sagt Hutmacher.

Generell sei die Corona-Situation im Kreis Herford noch als moderat einzuschätzen. Am Donnerstag befanden sich neun Covid 19-Patienten in stationärer Behandlung, einer von ihnen musste intensivmedizinisch versorgt werden. „Bislang hatten wir 17 stationäre Fälle, von denen bedauerlicherweise ein

Patient gestorben sei, sieben aber mittlerweile auch wieder nach Hause geschickt werden konnten“, berichtet Hutmacher.

Da der sonstige stationäre Betrieb im Klinikum derzeit auf etwa 40 Prozent heruntergefahren sei, nutze man die freien Kapazitäten, um mehr Mitarbeiter für die intensivmedizinische Versorgung zu schulen. Der Zusammenhalt im Haus sei derzeit besonders groß. „Unsere Mitarbeiter ziehen super mit, um die Situation gemeinsam zu meistern“, lobt Hutmacher.

Hilfreich dabei sei auch die enorme Unterstützung, die das Klinikum derzeit von außen erfahre. „Ein Restaurant hat zum Beispiel ein Buffet für die Isolierstation gespendet. Bürger rufen an und fragen, ob wir noch Desinfektionsmittel benötigen. Uns erreichen zahlreiche Mails mit Danksgagungen. Das kommt alles bei den Mitarbeitern an und gibt ganz viel Kraft“, bedankt sich Hutmacher.

Öffnungszeiten verkürzt

Markthalle reagiert auf verändertes Kundenverhalten

Herford (HK). Die Öffnungszeiten der Herforder Markthalle werden für einen gewissen Zeitraum verkürzt. Damit wollen die Verantwortlichen dem veränderten Kundenverhalten aufgrund der Corona-Krise Rechnung tragen. In Kraft tritt die Neuerung am kommenden Dienstag, 7. April. „Die Kunden kommen sehr früh auf den Markt, entsprechend ist die Frequenz schon frühmorgens

sehr hoch“, berichtet Markthalen-Managerin Antonietta Galasso. „Die Verschiebung zeigt sich dann zum Mittag in deutlich abnehmender Frequenz“, so Galasso weiter. Mit der Verkürzung der Öffnungszeiten verringere man den personellen Aufwand der Händler. Die Mitarbeiter bekämen zudem längere Erholungsphasen und der Kundenkontakt werde zeitlich effektiv reduziert.

Unabhängig von der Corona-Krise soll am Dienstag, 14. April, sowohl außen als auch innen kein Markt stattfinden, da viele Markthändler aufgrund des langen Oster-Wochenendes Lieferprobleme haben. Am darauffolgenden Donnerstag, 16. April, sind die Markthändler, die Lebensmittel verkaufen, dann wieder für ihre Kunden da.

Wann der Markt in und rund um die Markthalle wieder zu regulären Öffnungszeiten in seiner beliebten Form mit Gastronomie und Aufenthaltsqualität angeboten werden könne, hänge von der Entwicklung rund um das Corona-Virus und den entsprechenden Auflagen oder Anordnungen der Behörden ab.

Ab dem 7. April sollen vorerst folgende Öffnungszeiten für die Herforder Markthalle gelten: jeweils dienstags und donnerstags sowie am Samstag sind Kunden in der Zeit von 7 bis 13.30 Uhr willkommen. Freitags öffnet die Markthalle um 10 Uhr und schließt um 13.30 Uhr.

Wie die Verantwortlichen zudem mitteilen, kann die Toilettenanlage an der Markthalle aktuell ebenfalls zu den jeweils geltenden Öffnungszeiten an den verschiedenen Tagen genutzt werden.



Die Öffnungszeiten der Markthalle werden ab dem 7. April dem veränderten Kundenverhalten angepasst.



In der ZUE Herford sollen im Bedarfsfall infizierte und gesunde Personen voneinander getrennt werden können. Die Bezirksregierung will mit 300 so genannten Standby-Plätzen den Gesundheitsschutz für Geflüchtete erhöhen. Foto: Moritz Winde

Gesundheit von Geflüchteten schützen

Aktivierung von 300 Standby-Plätzen

Herford (HK). Um den Gesundheitsschutz für Geflüchtete in Zeiten der Corona-Krise zu verbessern, schafft die Bezirksregierung Detmold zusätzlichen Raum in der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) Herford. Im Bedarfsfall soll so möglichst schnell eine räumliche Trennung von infizierten Personen, Verdachtsfällen und gesunden Geflüchteten ermöglicht werden. Dazu werden

vorübergehend 300 so genannte Standby-Plätze geschaffen, mit denen zeitlich begrenzt auf die aktuelle Situation reagiert wird.

Das Land Nordrhein-Westfalen betreibt in Ostwestfalen-Lippe eine Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) mit zwei Standorten in Bielefeld und drei Zentralen Unterbringungseinrichtungen (ZUE): in Herford, Bad Driburg und in Bortreisch.

Feuerwehr coronafrei

Zu den ersten Corona-Infizierten im Kreis Herford gehörten auch zwei Mitglieder der Feuerwehr Herford. Nun gibt es gute Nachrichten von ihnen: Beide Einsatzkräfte sind vom Kreisgesundheitsamt als geheilt aus der Quarantäne entlassen worden. „Damit ist die Feuerwehr Herford aktuell coronafrei“, sagt deren Leiter Karsten Buschmann. Denn auch die Kollegen, zu denen einer der Infizierten noch Kontakt hatte, seien getestet worden. Niemand habe sich angesteckt.

Corona-Lage im Kreis

Im Kreis Herford gibt es seit Donnerstag (Stand: 12 Uhr) 194 bestätigte Corona-Fälle. Im Vergleich zu Mittwoch sind damit 18 neue Fälle hinzu gekommen. Da inzwischen allerdings 55 Personen wieder als gesund gelten, liegt die Zahl der aktuellen Infektionen bei 138. Es bleibt bei einem Corona-Toten. Von den aktuell 138 infizierten Personen stammen 39 aus Herford, die anderen Personen verteilen sich auf Bünde (22), Löhne (21), Kirchlingern (15), Enger (11), Hiddenhausen (10), Rödinghausen (10), Vlotho (5) und Spenge (5).